

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

GELNHÄUSER TAGEBLATT / LOKALES / MAIN-KINZIG-KREIS / LANDKREIS MAIN-KINZIG

Landkreis Main-Kinzig

27.09.2016

16-mal höhere Steuern



FINANZEN 55 Prozent der Kreiskommunen erhöhen laut Steuerzahlerbund ihre Abgaben / Nur Gelnhausen senkt Hebesätze

MAIN-KINZIG - (red). Der Bund der Steuerzahler (BdSt) Hessen hat die aktuelle Steuerpolitik der Städte und Gemeinden im Main-Kinzig-Kreis aufbereitet. "Unser diesjähriger Vergleich aller Steuersätze zeigt, dass es insbesondere aufgrund der vom Land beschlossenen Änderungen beim Kommunalen Finanzausgleich vielerorts erneut zu Steuererhöhungen kam", erklärt Joachim Papendick, Vorsitzender des hessischen Steuerzahlerbunds in einer Presseerklärung. Von den 29 kreisangehörigen Städten und Gemeinden erhöhten 2016

insgesamt 16 mindestens eine kommunale Steuer. Birstein, Erlensee, Hasselroth, Jossgrund, Neuberg, und Rodenbach steigerten sogar alle drei Realsteuerhebesätze. Gelnhausen senkte dagegen diese Hebesätze.

Auch in diesem Jahr verlangten Hanau mit 430 Prozent und Maintal mit 410 Prozent die höchsten Gewerbesteuerhebesätze im Kreis. Am wenigsten belastet würden die Gewerbesteuerzahler mit je 300 Prozent in Biebergemünd und Gründau. Eine Erhöhung des Hebesatzes wurde in insgesamt acht Städten und Gemeinden beschlossen, Gelnhausen hingegen reduzierte ihn leicht um zehn Punkte. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung stieg im Vergleich zum Vorjahr um fünf Punkte auf 371 Prozent an.

Als dramatisch wertet der BdSt Hessen die erneute Hebesatzsteigerung bei der Grundsteuer B. Nachdem bereits im vergangenen Jahr 18 Städte und Gemeinden im Landkreis an der Steuerschraube gedreht hatten, seien es in diesem Jahr erneut elf gewesen. Besonders auffällig sei hier Schöneck, wo der Hebesatz um 200 Punkte angehoben worden sei. Aber auch in Hanau und Jossgrund müssten die Steuerzahler eine Steigerung um 135 beziehungsweise 115 Punkte verkraften.

Erfreuliches gebe es aus Gelnhausen zu vermelden, wo der Hebesatz um 50 Punkte auf 450 Prozent gesenkt wurde. Durch die drastische Erhöhung ist Hanau in diesem Jahr mit 595 Prozent Spitzenreiter im Landkreis, dicht gefolgt von Schöneck mit 590 und Maintal mit 545 Prozent. Die dortige Belastung durch die Grundsteuer B liege weit über dem Kreisdurchschnitt von 411 Prozent. Dieser Wert stieg gegenüber dem Vorjahr um 24 Punkte an. Landkreisweit am wenigsten werden die Bürger und Betriebe in Biebergemünd und Gründau zur Kasse gebeten. Hier beschlossen die Gemeindevertreter einen Hebesatz von jeweils 200 Prozent.

Die weniger ertragreiche Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen wurde von elf Kommunen erhöht. Besonders drastische Steigerungen sind hier in Schöneck mit 180 Punkten, in Hanau mit einem Plus von 130 Punkten, in Erlensee mit 120 Punkten sowie in Jossgrund mit 115 Punkten zu verzeichnen. Auch hier entlastet Gelnhausen seine Steuerzahler um 50 Punkte und verlangt nun 450 Prozent. **Mit einem Hebesatz von je 500 Prozent nehmen Brachtal und Schöneck bei dieser Steuerart gemeinsam den unrühmlichen Spitzenplatz des Landkreises ein.** Dagegen verlangen Biebergemünd und Gründau mit je 200 Prozent am wenigsten. Der Durchschnittswert stieg um 25 Punkte auf 382 Prozent an.

Bei den Bagatellsteuern gab es 2016 nur wenig Veränderungen: So erhöhten Brachtal und Schöneck die Hundesteuersätze, Brachtal zudem die Steuer für gefährlich eingestufte Hunde. Wächtersbach führte eine Zweitwohnungsteuer ein.

Anzeige

Gestärkt durch die kalte Jahreszeit kommen